

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1718

VD18 90794230

Der Prophet Nahum.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189839)

Der Prophet Nahum.

Das 1. Capitel.

Gottes majestät wider die tyrannen.

1. **D**ies ist die last über Ninive/ und das buch der weissagung Nahum von Elkos.

2. Der **HERR** ist ein * eifertiger **Gott**, und ein rächer, ja ein rächer ist der **HERR**, und zornig; der **HERR** ist ein rächer wider seine widersacher, und der es seinen feinden nicht vergessen wird. * 2 Mos. 20/5.

3. Der **HERR** ist geduldig und von großer kraft; vor welchem niemand unschuldig ist: Er ist der **HERR**; der wege im wetter und sturm find; und unter seinen füßen biter staub. * 2 Mos. 34/7.

4. Der das meer schilt; und treuge mache; und alle wasser vertrocknet. Bafan und Carmel verschmachten; und was auf dem berge Libanon blühet; verschmachtet. * 2 Mos. 14/21.

5. Die berge zittern vor ihm; und die hügel zergehen; das erdreich bebeth vor ihm; dazu der weltreis; und alle die darinnen wohnen.

6. Wer kan vor seinem zorn stehen; und wer kan vor seinem grimme bleiben? * Sein zorn brennet wie feuer; und die felsen zerpringen vor ihm. * 5 Mos. 32/22. Sir. 5/7.

7. Der **HERR** ist gütig; und eine veste zur zeit der noth; und tenner dir, so auf ihn trauen. * Ps. 1/6.

8. Wenn die rath über her läuft; so machet es mit der selbigen ein ende; aber seine rinde verfolget er mit finsterniß.

9. Was gedencket ihr wider den **HERRN**? Er wird doch ein ende machen; es wird das unglück nicht zweymal kommen.

10. Denn gleich als wenn die dornen; so noch in einander wachsen; und im besten saft sind; verbrennet werden; wie ganz dürre stroh:

11. Also wird seyn der schalcksrath; der von dir kommt; und bases wider den **HERRN** gedencket.

12. So spricht der **HERR**: Sie kommen so gerustet und mächtig als sie wollen; sollen sie doch umgehauen werden; und dahin rahen. Ich habe dich gedemüthiget; aber ich wil dich nicht wiederum demüthigen.

13. Adenn wil ich sein joch/ das du trägest/ zerbrechen/ und deine banden zerreißen.

14. Aber wider dich hat der **HERR** geboten; das deines namens saame keiner mehr soll bleiben; vom hause deines gottes wil ich dich außrotten; die gößen und bilder wil ich dir zum grabe machen/ denn du bist zu nichte worden.

Cap. 2. v. 1. **E**he, * auf den bergen kommen fülle eines guten boten/ der da friede prediget: Halte deine feiertage/ Juda/ und bezaule deine gelubde: denn es wird der schalck nicht mehr über dich kommen/ er ist gar außgerottet. * Es. 52/7. 11.

Das 2. Capitel.

Zerstörung der Stadt Ninive.

2. **G**ott wird der zerstreuer wider dich herauf ziehen; und die veste belagern; aber ja/ berenne die strasse wohl; rüste dich aufs heile; und stärke dich aufs gewaltigste.

3. Denn der **HERR** wird die hoffart Jacob vergelten; wie die hoffart Israel: Denn die ableser werden sie ablesen; und ihre faser verderben.

4. Die schilde seiner starken sind roth; sein heervolck siehet wie purpur; seine wagen leuchten wie feuer; wenn er treffen wil; ihre spiessle beben.

5. Die wagen rollen auf den gasen; und raffen auf den strassen; sie blicken wie fackeln/ und fahren unter einander her; wie die blicken.

6. Er aber wird an seine gewaltigen gedencken; doch werden dieselbigen fallen; wo sie hinaus wollen; und werden ellen zur mauren/ und zu dem schirm; da sie sicher seyn.

7. Aber die thore an den wassern werden doch geöffnet/ und der palast wird untergehen.

8. Die köntigin wird gefangen weggeführt werden; und ihre jungfrauen werden seuffen; wie die tauben; und an ihre brust schlagen.

9. Denn Ninive ist wie ein reich voll wassers; aber dasselbige wird verfließen müssen. Stehet/ steht/ (werden sie rufen) aber da wird sich niemand umwenden.

10. So raubet nun silber/ raubet gold; denn hier ist der schätze kein ende/ und die menge aller köstlichen Kleinodien.

11. Aber

11. Aber nun muß sie rein abgelsen und geplündert werden/das ihr berg muß verzagen / die thür schlottern/alle stenden zittern / und aller angelichte bleich sehen wie ein töpfer.

Es. 13/7.8.

12. Wo ist nun die wohnung der Löwen? und die weide der jungen Löwen? da der Löwe und die Löwin mit den jungen Löwen wandelten/und niemand durfte sie scheuchen?

13. Sondern der Löwe raubete genug für seine jungen / und würgete seine Löwinen; seine hosen füllte er mit raube/und seine wohnung mit dem/das er zerriß hatte.

14. Siehe/ich wil an dich/spricht der Herr Zebaoth/ und deine wagen im rauch anzünden / und das schwert soll deine jungen Löwen fressen; und wil deines raubens ende machen auf erden/das man deiner bösen stime nicht mehr hörē soll.

Das 3. Capitel.

Sünden der Stadt Ninive.

1. Wehe der mörderischen Stadt/die voll lügen und räubern ist/und von ihrem rauben nicht lassen wil: Es. 24/6.9.10.

2. Denn da wird man hören die geisteln klappen, und die räder raseln/und die rösse schreyen/und die wagen rollen.

3. Er bringet reuter herauf mit glänzenden schwertern und mit blühenden spießen. Da liegen viel erschlagene/und grosse haufen leichname/das der selbigen keine zahl ist/und man über ihre leichname fallen muß.

4. Das alles um der grossen hurey willen der schönen lieben hure/die mit zauberey umgibt / die mit ihrer hurey die heyden / und mit ihrer zauberey land und leute erworben hat. Off. 17/1. sag.

5. Siehe/ich wil an dich / spricht der Herr Zebaoth / ich wil dir deine gebirge aufdecken unter angelicht; und wil den heyden deine blöße / und den königreichen deine schande zeigen. Es. 47/3.

6. Ich wil dich ganz greulich machen/und dich schänden / und einen scheusal an dir machen:

7. Das alle die dich sehen/von dir fliehen und sagen sollen: Ninive ist verstorret; wer wil mit leiden mit ihr haben? Und wo soll ich dir tröster suchen?

8. Wiegest du / du sehest besser denn die Stadt No der regenten? die da lag an den wässern / und rings umher wasser hatte; welcher mauern und veste war das meer.

9. Moehren und Egypten war ihre unzählige macht; Put und Libya waren deine hülfe.

10. Noch hat sie müssen vertrieben werden / und gefangen wegziehen: und sind ihre kinder auf allen gassen erschlagen worden; und um ihre edlen warf man das loos / und alle ihre gewaltigen wurden in ketten und fesseln gelegt.

11. Also mußt du auch truncken werden / und dich verbergen / und eine veste suchen vor dem feinde.

12. Alle deine besten städte sind wie feigenbäume mit reifen feigen; wenn man sie schüttelt / das sie dem ins maul fallen, der sie essen wil.

13. Siehe/ dein volck soll zu weibern werden in dir; und die thore deines landes sollen deinen feinden geöffnet werden; und das feuer soll deine riegel verzehren.

14. Schöpf dir wasser / denn du wirst belagert werden/ bessere deine vesten; gehe in den thon / und tritt den teimen/und mache starke ziegel.

15. Aber das feuer wird dich fressen/und das schwert tödten; es wird dich adressen wie die käser/es wird dich überfallen/wie käser/es wird dich überfallen/wie heuschrecken.

16. Du hast mehr händler denn sterne am himmel sind; aber nun werden sie sich ausbreiten/wie käser/und davon fliegen.

17. Deiner herren ist so viel als der heuschrecken/und deiner hauptleute/als der käser/die sich an die zäume lagern in den tälern ragen; wenn aber die sonne aufgehet/heben sie sich davon / das man nicht weiß/wo sie bleiben.

18. Deine herren werden schlafen/o könig zu Assur / deine mächtigen werden sich legen; und dein volck wird auf den bergen zerstreuet seyn und niemand wird sie versammeln.

19. Niemand wird um deinen schaden trauern/noch sich um deine plage fräncken; sondern alle / die solches von dir hören / werden mit ihren händen über dich klappen. Denn über wen ist nicht deine bosheit ohn unterlaß gegangen?

Ende des Propheten Nahum.